

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auslieferern 1,40 Mk., in den Umschlagstellen 1 Mk., beim Verleger 1,20 Mk., mit Beleggeld 1,20 Mk. Die ständige Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 9<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion Abends von 9<sup>1/2</sup>—7 Uhr.

Preisverzeichnisse: Für die kaspischen Computerteile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inverrentenbells 20 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Vereinbarung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisklage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 73.

Sonntag den 26. März 1905.

145. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Für den bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zum Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“ ergebenst ein. Wie bisher, so wird unser Blatt auch weiterhin die bemerkenswertesten Tagesereignisse bringen, ebenso die wichtigsten Nachrichten aus der Provinz Sachsen, aus Kreis und Stadt Merseburg. Die Haltung des Kreisblattes ist bekannt. Inerente, welche für einen lauffähigen Leserkreis berechnet sind, dürfen im Kreisblatt auf Erfolg rechnen.

Der Abonnementspreis bleibt unverändert. Verlag und Redaktion des Kreisblattes.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Hans Goja in Merseburg ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 19. April 1905, mittags 12 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht in Merseburg — Zimmer Nr. 19 — anberaumt. Merseburg, den 21. März 1905. Herzog, Sekretär. (660) Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Um Ermittlung und Befestigung des Aufenthaltsortes des Dienstherrn Gustav Behler, geboren am 21. Januar 1883 in Naundorf (Kreis Merseburg) wird er sucht. J. 102/05. Rudolphstadt, den 17. März 1905. Der Erste Staatsanwalt. (661)

### Eine Warnung an die Adresse Frankreichs.

Paris, 23. März. Ein Stein ist in den Frotzschick gefallen, und aus dem Röhricht schallt ängstliches Quaken. Der Frotzschick ist die politisierende Gesellschaft in Paris, der Stein war die Meldung von dem bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Tanger, und aus dem Röhricht der Boulevardpresse tönen alsbald die lieblichen Stimmen im Chor. Seit gestern abend beschäftigen sich nämlich sämtliche Blätter eingehend mit der überraschenden Nachricht. Das Erscheinen des mächtigsten der europäischen Herrscher an dem afrikanischen Küstenpunkt, den die Franzosen sich als Ausgangsstation ihrer „friedlichen“ Durchbringung Marokkos ausersahen, kommt den Bewunderern der genialen Diplomatie Delcassés natürlich höchst unangelegen. Vereinzelt Presbörger haben sogar den Mut, die Abfichter des hohen Reisenden ganz „unzeitgemäß“ zu finden, da er auf die Unterthanen, die der französische Gesandte Saint-René-Taillandier seit nunmehr sechs Wochen in Fes führt, wahrscheinlich nicht sehr förderlich zurückwirken werde. Vermuthlich liegt solche Förderung auch gar nicht in der Absicht des Kaisers und der deutschen Diplomatie. Wie üblich werden auch der Pessimismus sein mag, der sich in den Depeschen des marokkanischen „Times“-Korrespondenten ausdrückt, so hat letzterer doch in einem Punkte recht, nämlich in der Bemerkung, daß es „unweise“ von Delcassé war, über das scheidende Reich in Sonderabmachungen mit England und Spanien zu verfügen, ohne sich mit dem mächtigen deutschen Nachbar rechtzeitig ins Einvernehmen zu setzen. Solche Rücksichtnahme mußte in Berlin umfomehr verstimmen, als sie keineswegs die erste ihrer Art war. Bezüglich der Zukunft von Tripo-

litania hat Delcassé in derselben Weise unter gänzlicher Nichtbeachtung des europäischen Kongress geheime Vereinbarungen mit Italien eingeleitet, um diesen Verblühten Deutschlands aus dem Drehbund weg auf Frankreichs Seite hinüberzuladen. Es liegt System in dieser stillen Wählerlei des Maulwurfs. Jeder der vielen von ihm abgeschlossenen Schiedsgerichtsverträge und mehr noch die auf das Mittelmeer und Nordafrika bezüglichen Aufstellungspalte lassen die Tendenz erkennen, die französische Republik zum Mittelpunkt einer immer stärkeren Gruppe von Freunden und Klienten zu machen und dabei das Deutsche Reich mit affektierter Gleichgültigkeit, um nicht zu sagen mit zur Schau getragener Geringschätzung zu übersehen, zu umgehen und zu isolieren, in Erwartung des Tages, wo man sich seiner erinnern könnte, um es — wegen Elsaß-Lothringens vor den internationalen Aroopag zu laden.

Bis jetzt hat die Politik Delcassés noch keine anderen praktischen Erfolge erzielt, als diejenigen, welche das Londoner Foreign-Office daraus für sich abzuleiten wußte. Mit dem Marokko-Vertrag hat Frankreich seine Stellung in Ägypten eingebüßt, und seine so lange hartnäckig verteidigte Fiskalgerechtigkeit an der Neufundlandküste geopfert. In Marokko selbst stehen ihm jedoch noch weitere Enttäuschungen bevor, und die erste derselben dürfte vom Besuch des Deutschen Kaisers in Tanger datieren. Daß man in Berlin an amtlicher Stelle diesem Besuch jeden „aggressiven“ Charakter abknetzt, ist löblich und vernünftig. Nichtsdestoweniger hat die Kaiserfahrt nach Marokko ihre eigentümliche symbolische Bedeutung, die man in Paris nicht unterschätzen sollte. Es handelt sich ganz gewiß nicht um eine Touristenfahrt, sondern um eine politische Demonstration, mit der sich in der harmlosesten Form, ohne jede beleidigende oder herausfordernde Gebärde, eine erste Verwarnung für die Franzosen verbindet.

Der Schuhherr Germaniens geht scheinbar als Vergnügungreisender nach Tanger, er kommt dort nicht an der Spitze eines Panzergeschwaders, nicht einmal an Bord eines Fahrgeweges seiner Kriegsmarine an, sondern auf einem der Hamburger Schnelldampfer, die dort längst schon die Handelsflagge Deutschlands befannt machen. Schon die Wahl des Schiffes besagt deutlich, daß unser Kaiser seine Eroberungspläne hegt, aber daß er mit seiner Person für die wohl erworbenen Rechte einstehen will, welche die Flagge am Mast und der Schiffsnamen „Hamburg“ am Bugspriet repräsentieren. Diese Symbolik mag den Sultan in Fes zur Vertilgung seiner Herrscherrechte ermutigen oder den Maulwurf am Quai d'Orsay verdrängen — einseitig! Wir wissen ja amtlich nichts von der Mitharbeit des Maulwurfs auf dem Gebiet des unabhängigen Scherifischen Reiches.

Es fragt sich noch, ob der Kaiser den marokkanischen Hasen nur vom Bord seines Schiffes aus mustert, oder an Land geht (letzteres steht bereits fest. D. Ned.) und dajestlich von Eingeborenen und Fremden die außerordentlichen Fuldigungen entgegennimmt, über deren Vorbereitungen ein langes Telegramm im „Journal“ berichtigt. Betritt Wilhelm II. den Boden des marokkanischen Reiches, nimmt er an den festlichen Veranstaltungen teil, welche die amtlichen Bevollmächtigten des Sultans Abdul-el-Aziz ihm

zu Ehren geplant haben, so wird er der Gastfreund dieses Herrschers, den die gallische Republik zu ihrem Vasallen erniedrigen möchte. Damit schlinge sich zwischen dem waffengewaltigen Höhenpöller und dem in seinem ererbten Besitzstande bedrohten Entel des Propheten ein Band gegenseitiger Sympathie. Wenn Wilhelm II. in Tanger landet, so bedarf es zur Erklärung dieser Kundgebung keiner diplomatischen Noten und keiner förmlichen Erklärung. Die Tatsache wird ihre gemeinverständliche Symbolik haben, auch für die Franzosen, und wohl ganz besonders für sie.

Paris, 24. März. Jaures schreibt in der „Humanité“: Der Besuch Kaiser Wilhelms in Tanger kann gegenwärtig den Einfluß, welchen die französische Regierung auf den Sultan nehmen will, nur schwächen und den Sultan selbst zum Widerstand ermutigen. In diesem Sinne bedeutet der Besuch eine erste Schlappe für die Diplomatie Delcassés. Man hätte annehmen können, daß Delcassé, als er sich in die Marokko-Unternehmungen einließ, sich wenigstens der wohlwollenden Neutralität verziehen werde. Delcassé, der vom heiligen Kügelband hypnotisiert war, scheint alles vernachlässigt zu haben, was nicht russisch war. Jetzt, wo das Idol, vor dem die französische Diplomatie sich in den Staub warf, mankend geworden ist, erinnert Wilhelm II. Delcassé daran, daß es ein Deutschland gibt.

### Rußland und Japan.

Tokio, 24. März. Die Japaner beabsichtigen, die Verfolgung der russischen Armee nur bis Kirin fortzusetzen. Dort sollen dann umfassende Verteilungswerke eingerichtet werden.

London, 24. März. Im Indischen Ozean bei Colombo (Ceylon) ist eine Flotte unter Führung eines russischen Torpedobootes mit dem Kurs nach Osten bemerkt worden.

### Aus Rußland.

Petersburg, 23. März. Aus Bryansk im Gouvernement Orel wird gemeldet: Im Verlaufe der letzten Tage fand die Entlohnung der Bryansker Eisenwerke statt. Gestern näherten sich der Stadt etwa 8000 Arbeiter, welche glauben, unrichtig abgelohnt worden zu sein, wurden aber nicht eingelassen.

London, 24. März. „Standard“ meldet aus Odessa: Nikolajew wird von dreitausend Revolutionären terrorisiert. Sie plündern die Wägen und erklären, sie würden ohne die Stadt zertrümmern als nach der Manifestation abgehen. Der Gouverneur hat zum Schutz Truppen von Odessa verlangt.

### Politische Ueberblick.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 24. März. (Hofnachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser befindet sich auf hoher See. Heute wurde Dover passiert und die Meile von dort aus dann fortgesetzt. Die Ankunft in Tanger ist für den 31. d. Mts. vorzesehen.

Das diesjährige Kaisermandöver, an dem das 8. und 18. Armeekorps teilnehmen, dauert vom 8.—15. Sept. Die Kaiserparade über das 18. Korps findet am 13. Sept. bei Somburg v. d. S. statt, das 8. Armeekorps hat am 11. September die Kaiserparade bei Koblenz. An den Paraden beteiligen sich auch die den beiden Armeekorps zugehörigen Truppen aus anderen Armeekorps.

Durch eine dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangene Vorlage betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und die Beteiligung des Staates am Bau der Kleinbahnen wird die Regierung ermächtigt, zum Bau von Hauptbahnen die Summe von 34,862,000 M., zum Bau von Nebenbahnen die Summe von 77,252,000 M., zur Beschaffung des Betriebsmittels 15,575,000 M., zusammen 127,489,000 M., ferner zur Herstellung einer zweigleisigen Verbindung zwischen den Eisenbahnläufen Köln-Bonn und Köln-Rail-Troisdorf mit Ueberbrückung des Rheins die Summe von 16,450,000 Mark und zur Förderung des Baues von Kleinbahnen 5,000,000 M., in Summa Summarum 148,939,000 M. zu verwenden. Zur Deckung der obigen 127,489,000 M. wird die Regierung ermächtigt, einen Baukostenzuschuß: erstens vom Reich im Betrage von 16,352,000 M., zweitens von den Beteiligten einen solchen im Betrage von mindestens 278,000 M., zusammen 16,630,000 Mark, zu verwenden. Für den zu bedeckenden Restbetrag von höchstens 110,839,000 M. sowie zur Deckung der für die Bauausführungen der Kölner Linien und der Kleinbahnen erforderlichen Mittel im Betrage von 21,450,000 Mark sind Staatsschuldberechtigungen auszugeben. An Stelle der Schuldberechtigungen können vorübergehend Schahausweisungen ausgeben werden.

Breslau, 24. März. Nach amtlicher Meldung aus Beuthen (Oberschlesien) sind vom 16. bis 22. März im Kreise Beuthen 32 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Genußgiften vorgekommen. Die Gesamtzahl der Erkrankungen vom 19. November 1904 bis zum 22. d. M. beträgt 137, die der Todesfälle 48.

Steinhof, 24. März. Die Belegung des verstorbenen Ministers Fejn. v. Hammerstein fand heute auf dem Dorfsriedhofe Steinhof statt. Erschienen waren als Vertreter des Reichskanzlers Unterstaatssekretär Fejn. v. Sedendorf, vom Ministerium des Innern Ministerialdirektor v. König und Geheimter Ober-Regierungsrat Garder. Eine große Anzahl von Kränzen, darunter zwei vom Kaiser und der Kaiserin, wurden von Mitgliedern der Feuerwehr und der Kriegervereine getragen. Die Trauerrede hielt Pastor Koch aus Steinhof. Die Beerdigung ist eine neue vorläufige, da in nächster Zeit eine Familiengruft errichtet wird, in der der Sarg später beigesetzt werden soll.

Köln, 24. März. Meldungen aus dem Ruhrgebiet zufolge nahmen die Festschichten auf einzelnen Kohlenzechen einen beschränkten Umfang an. Große Posten fremder Kohlen, welche in der Streikzeit gekauft wurden, sind noch vorhanden, während der Absatz der ausländischen Kohlen andererseits nicht befriedigt. Man hatte vom Wintergeschäft mehr erwartet. Auf beiden Schächten der Zeche „Mont Genis“ mußte gestern die gesamte Belegschaft feiern. Außer Maßregelungen wird auch die Frage, ob die Einlegung zahlreicher Festschichten möglich ist, in den am Sonntag stattfindenden Verhandlungen erörtert.

Mürzburg, 24. März. Der Prinzregent genehmigte in einem Handfchreiben das Aufschiedsgeld des Kommandierenden Generals des 2. Armeekorps von Rylander (ein Verwandter des dieser Tage verstorbenen Generals gleichen Namens) unter Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste während



einer fast zehnjährigen Kommandooffizierung... die Ausbildung des Armeekorps und verfiel, daß Kgl. Landwehr... zum Kommandierenden General des 11. bayerischen Armeekorps...

Die Rede des Kaisers in Bremen.

\* London, 24. März. Die hohe Bedeutung der Rede des Kaisers wird hier voll gewürdigt, und die Blätter besprechen sie im allgemeinen außerordentlich sympathisch und anerkennend.

Aufstandsbeziehung in Kamerun.

\* Berlin, 24. März. Die Aufstandsbeziehung in Kamerun werden der „Deutschen Zeitung“ aus kolonialen Kreisen bestätigt.

Reichstag.

\* Berlin, 24. März.

Der Reichstag beschäftigte sich heute vordringlich mit den dem Etat der Heeresverwaltung gestellten Resolutionen und Anträgen. Zunächst wird die Resolution Erzberger...

nur für die Bespannungsabteilungen der Fußartillerie eigne. Redner möge daher seine Forderung, die sich so gern fauer stellt, wenn Forderungen für das Meer an sie herantreten...

Soziales.

\* Merseburg, 25. März.

\* Präparanden-Kursus. Vom Dienstag, den 21. bis zum Freitag, den 24. ds. Mts. wurde unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Frieze aus Magdeburg die erste Enklausurprüfung an den hiesigen Präparandenkursen abgehalten.

\* Die Land-Feuer-Societät für das Herzogtum Sachsen gibt ihre Geschäfts-Ergebnisse pro 1904 bekannt. Die Einnahmen betragen im ganzen 2,899,086 79 Mark...

\* Der deutsche Flotten-Verein veranstaltet am Montagabend im „Tivoli“ wieder einen Lichtbilder-Vortrag. Wir unterlassen nicht, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

\* Personalien. Der Vorträger Schaedlich und der Posthaffner Dache sind zu Ober-Postschaffnern ernannt worden.

Über fassen die Säle der Albert-Halle und des Zoologischen Gartens vollkommen auszufüllen. Es wird übrigens manchen Merseburger interessieren, daß sie auch stimmungsvolle, ganz neue Kompositionen von zwei der amütigsten Dichtungen des bekannten Herrn Dr. Dietrich in 3 Sätzen zum Vortrage bringen wird...

Provinz und Umgegend.

\* Halle, 21. März. Durch einen glücklichen Zufall ist dieser Tage der hiesige allgemein beliebte Professor Dr. B. vor einer schweren Gefahr gerettet worden.

\* Halle, 21. März. Mit der Vorbereitung der Wahl eines ersten Bürgermeisters unserer Stadt ist eine Kommission betraut worden.

\* Vergau, 23. März. Ein interessantes Schauspiel bot sich in den Nachmittagsstunden an unserem Dorfteich.

\* Kösthan, 23. März. Ein Unfall mit einer Schießwaffe trug sich hier zu. Einem Herrn entlief sich sein Terzerol, und die Schrotladung traf das Gepärr, bei dem er zu Besuch war.

\* Schöten, 23. März. Der Apotheker Hans Säger in Weimar hat die Viehsche Apothekette in Schöten gekauft.

\* Wetzin, 23. März. Der Bürgermeister Albert Regel in Stößen ist zum Bürgermeister der Stadt Wetzin auf zwölf Jahre gewählt und als solcher bestätigt worden.

\* Genthin, 21. März. Zugeliebte Spitzbuben brachen am Sonntag in das Warenhaus von Coniger in Brandenburg ein und stahlen große Mengen Gold- und Schmuckstücke, 26 elektrische Taschenlampen, Uhren, Ketten, Schuhwaren, Konfitüren u. s. w., für ca. 1000 M. Ware.

werden konnte, und dessen Halbbuder, den 12-jährigen Fritz Freund, der schon vorher bei einem Schmutztafelbrot beteiligt war. Ein Teil der Waren wurde bei ihnen gefunden.

Bermittlung.

\* Braunschw. 23. März. Eine Gläubiger-Versammlung in der Angelegenheit des hiesigen Rechtsanwalts Poppendorf aus Wolfenbüttel, der wegen Unterschlagung von Mühlengeldern verfolgt wird, stellte 255 000 M. Passiven und 15 000 M. Aktiven fest.

\* Hamburg v. d. S., 24. März. Wie der „Zaunvorsor“ meldet, erregte sich gestern nachmittag ein schwerer Automobilunfall bei Merzhausen. Ein Motorwagen stieß auf der Probefahrt gegen eine Telephonstange, wobei diese zerbrach.

Gerichtssetzung.

\* Am, 23. März. Heute wurde hier der Prozeß der Angehörigen des 1903 in der Fremdenliste verstorbenen früheren Leutnants Kollmann verhandelt, der sein 800 000 M. betragendes Vermögen teils seiner Schwägerin Walburga Kollmann, teils dem Reichstagsabgeordneten Webel testamentarisch vermacht hat.

Kleines Feuilleton.

\* Die Laubenburger Stromschnellen, die der Rhein zwischen Schaffhausen und Säckingen bildet, sind durch die beabsichtigte Anlage eines Kraftenergieungswerks dringend und schwer gefährdet. Der Bau einer riesigen Staumauer unterhalb der Fälle, hinter der sich das Wasser „seeartig in einem Becken“ sammeln soll, würde diese in Mitteleuropa einzigartige Naturschönheit, die in der langen Fülle ihrer Bilder dem Rheinfalle von Schaffhausen an Wert nicht nachsteht, gänzlich zerstören.

\* Ein verhängnisvoller Scherz. Aus Paris wird berichtet: Edmond Pelouse wollte sich den Spaß machen, seine Frau einmal tüchtig zu erschrecken und legte zu diesem Zweck ins Bett eine angezogene Wachsfigur, an der er Kopf und Hand mit Hilfe von Gummi leicht an dem Rumpfe befestigt hatte.

\* Beachten Sie bitte meine heutige Ausstellung. Otto Dobkowitz, Telefon 58. Merseburg, Entenplan 3.

Schulangelegenheit.

- a) Die Arbeiten der Schüler und der Schülerinnen der höh. Mädchen- und der gehobenen Knaben- und Mädchenschule sind am Dienstag, den 28. März, von 2-6 Uhr nachmittags und Mittwoch, den 29. März, von 2-6 Uhr nachm. in der Aula des Mädchenschulgebäudes öffentlich ausgestellt.

Schauturmen. Die Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde der Schule werden zum Besuche dieser Veranstaltungen hierdurch ergebenst eingeladen.

Gesellenstück-Ausstellung

der Innungs-Handwerker im Bezirk Merseburg a. S. Auf Wunsch mehrerer Innungen soll eine Ausstellung von Gesellenstücken der Lehrlinge bei Innungsmeistern stattfinden.

Bekanntmachung.

Fortab ist der Sprecherehrer zwischen Merseburg einerseits und Weißensee (Thür.) andererseits zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 50 Pf.

Stadttheater in Halle a. S.

Spielplan vom 26. bis 31. März. Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen: Carmen. Abds. 7 1/2 Uhr: Die Geisha oder Die Geschichte eines japan. Diebstahls.



# Guido Fischer,

## Bereinigte Kunstmühlenwerke,

### Wallendorf b. Merseburg, u. Gundorf — Leipzig

empfehlte sich zum Bezug von **Weizen- und Roggenmehl** und **sämtlichen Futterartikeln**, ferner zum **Mahlen und Schrotten** in Lohn unter **Zuficherung reellster und billigster Bedienung.** (619)

## Baumwachs

in Stangen und flüssig,  
**Bast zum Binden**  
empfehlte (637)  
**Oskar Leberl,**  
Drogen und Farben,  
Burgstrasse Nr. 16.

Vom 1. April ab befindet  
sich mein Geschäft (688)  
**Gubastraße 12.**  
**S. Friedmann,**  
Viehhandlung, Weissenfels.

Heizkräftige

## Brikets

sind vorrätig (638)



auf **Bergwerk Alwiner-**  
**Verein bei Bruckdorf,**  
direkt an der **Chaussee Halle-**  
**Schwendig.** — Bahnanfslu-  
nach Halle und Giebels.

## Konfirmations-

Geschenke für Mädchen

## Konfirmations-

Geschenke für Knaben

## Konfirmations-

Karten, reizende Neuheiten

## Kochzeits-

Geschenke

großartige Neuheiten

## Geburtstags-

Geschenke

reife Auswahl. (389)

## G. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Größtes Spezialhaus  
für Galanterie u. Spielwaren.

## Sportwagen,

Leiterwagen,  
in folgender Aus-  
führung,  
gebogene Neu-  
heiten zu billigsten  
Preisen empfiehlt

**Otto Bretschneider,**  
Eisenwarenhandlung,  
H. Ritterstr. (600)

**Die erste Etage**  
des Hauses **Weissenfelsstraße 5**  
ist zu vermieten und 1. April zu  
beziehen. (645)  
Näheres **Markt 31, im Kontor.**

## Verzeichnis der Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins Merseburg und Umgegend (eingetr. Verein).

- |                                                    |                                                        |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Wilhelm Allritz, Amtshäuser.                       | Paul Hesse, Neumarkt 70.                               |
| Karl Hennicke, Bahnhofsstr.                        | H. Taitza, " 71.                                       |
| Karl Herfurth, Brettestr. 1.                       | Emil Pursche, " 73.                                    |
| Wilhelm Grosse, " 5.                               | Richard Kahl, " 75.                                    |
| Karl Kraft, " 6.                                   | Gustav Traxdorf, " 77.                                 |
| Adolf Speiser, " 7.                                | Hermann Müller, " 78.                                  |
| Richard Fuss, " 9.                                 | Oscar Rolle, B. d. Neumarktor 1.                       |
| Albert Schaaß, " 11.                               | Richard Schurig, Oberbrettestr. 4.                     |
| Al. Karius, Brühl 17.                              | Emil Weidling, " 10.                                   |
| Max Städter, Burgstr. 6.                           | Carl Siebert, " 16.                                    |
| Antonie Franke, Burgstr. 8.                        | Th. Schwarze, " 18.                                    |
| Max Joreke, " 10.                                  | Curt Hörrichs, " 23.                                   |
| Carl Stirzebecher, " 13.                           | Rudolf Wiemann, Oberburgstr. 1.                        |
| Bruno Bürsch, " 13.                                | A. B. Sauerbrey, " 7.                                  |
| Max Faust, " 14.                                   | Richard Schumann I., Delgrube 7.                       |
| Paul Florheim " 19.                                | Richard Schumann II., " 8.                             |
| Otto Lintzel, Glogifauerstr. 5.                    | Carl Baum, " 9.                                        |
| Albert Dietzold, Dom 1.                            | Carl Hesselbarth, " 10.                                |
| Anton Welzel, Domplatz 10.                         | A. Henkel, " 13.                                       |
| A. Schäfer, Entenplan 1.                           | E. Panceke, " 23.                                      |
| M. Schirmer, " 2.                                  | Albert Nitzer, Breußenstr. 2.                          |
| C. A. Steckner, " 2.                               | Carl Tauch, " 17.                                      |
| Ww. Berger, " 6 und<br>Gotthardstr. 18.            | M. Schmieder, Hauptmanns Nachf.<br>Breußenstr. 18.     |
| Herm. Liebe, Entenplan 7.                          | Fr. Franz Herrfurth, H. Ritterstr. 3.                  |
| Herm. Knauth, " 8.                                 | Stern & Cie., " 3.                                     |
| Karl Kundt, Friedr. str. 6.                        | Fr. Merker, Fa. Marie Müller,<br>H. Ritterstr. 5.      |
| W. Kurkhaus, " 8a.                                 | Emil Frahnert, F. Leop. Meissner,<br>H. Ritterstr. 18. |
| W. Kötteritzsch, Gotthardstr. 11.                  | Bernh. Deike, Roonstr. 1.                              |
| Otto Albert B. Fritsch Nacht,<br>Gotthardstr. 19.  | Max Nell, Roßmarkt 2.                                  |
| Gust. Fuss, Gotthardstr. 23.                       | Max Hagen, " 3.                                        |
| A. Alberts, " 26.                                  | Minna Walter, " 11.                                    |
| Richard Hippe, " 34.                               | August Brauer, Sand 1.                                 |
| F. G. Kundt, Fa. Carl Eckardt,<br>Gotthardstr. 42. | Richard Buschmann, " 3.                                |
| R. Schulze, Hältestr. 15.                          | Gustav Weber, " 16.                                    |
| Th. Sieber, Hältestr. 17.                          | Gustav Böttcher, " 18.                                 |
| Karl Seibicke, Johannesstr. 8.                     | D. Sippel, Schmalfestr. 5.                             |
| Carl Artus, Lauchstädtstr. 6.                      | Richard Ortmann, " 9.                                  |
| Jacob Holliger, " 20.                              | Hermann Müller, " 10.                                  |
| Albert Biegel, Lindenstr. 12.                      | Otto Classe, " 13.                                     |
| Otto Riedel, Markt 5.                              | Oscar Trommler, " 14.                                  |
| R. Kupper, " 10.                                   | H. Wenzel, " 19.                                       |
| G. Hoffmann, " 11.                                 | Otto Elbe jun., " 20.                                  |
| M. Schaaß, " 12.                                   | A. Schönleiter, " 24.                                  |
| A. Mischur, " 13.                                  | Otto Philipp, " 26.                                    |
| E. Müller, " 14/15.                                | Eduard Kämmerer, " 28.                                 |
| R. Elze, " 22.                                     | Hugo Becher, " 29.                                     |
| Ww. Jacobs, " 24.                                  | Ww. Meissner, Seitenbeutel 8.                          |
| Carl Elker Ww. Markt 25.                           | Ww. Brandt, " 9.                                       |
| Ernst Bernhard, " 26.                              | T. Hubold, Gr. Sigtstr. 14.                            |
| Fr. Klemp, " 27.                                   | Wilhelm Kaiser, " 18.                                  |
| Carl Rauch, " 28.                                  | Carl Gebhardt, " 18.                                   |
| Richard Bergmann, " 30.                            | Otto Opitz, An der Stadtkirche 3.                      |
| Eduard Fuchs, " 32/33.                             | Ww. Wolf, Steinstr. 6.                                 |
| W. Fuhrmann, " 35.                                 | Richard Baumann, Steinftr. 7.                          |
| A. Leber, Neumarkt 10.                             | Julius Trommer, Unteraltenburg 8.                      |
| Paul Göhsch, " 22/23                               | Herm. Elbe jun., " 11.                                 |
| August Preussner, Neumarkt 27/28.                  | Herm. Adler, " 13.                                     |
| G. Jähnert, " 35.                                  | Wilhelm Schumann, " 20.                                |
| Otto Elbe jun., " 48.                              | Oscar Hülthel, " 50.                                   |
| E. Annowski, " 54.                                 | Paul Wucherer, Georgstr. 4.                            |
| Ww. Nohle, " 56.                                   | Fr. Adler, Windberg 4.                                 |
| Fr. Prenz, " 59.                                   |                                                        |
| Otto Staake, Dauers Nachf., Neu-<br>markt 61.      |                                                        |
| Ww. Schreyer, Neumarkt 63/64.                      |                                                        |
| Paul Schäfer, Fa. Franz Jul. Nell,<br>Neumarkt 66. |                                                        |

In grosser Auswahl sind  
wieder  
**Belgische,  
Dänische und Holsteiner  
Pferde**  
eingetroffen.  **Gebr. Strehl.** (672)

## Jeder Radfahrer,

der jetzt sein Fahrrad in Stand  
setzen will, kauft seine Ersatz-  
und Zubehörteile am **billigsten** im  
**Spezial-Geschäft für  
Fahrrad-Zubehörteile**  
von (597)

## Otto Bretschneider,

Eisenw.-Handlg., H. Ritterstr.  
**Fahrrad-Gloden** von 25 Pfg. an,  
**Luftschläuche** von Mk. 3,50 an,  
**Luftspeichen** la. von Mk. 5,50 an,  
**nur Garantieware.**  
**Acetylenlaternen** v. Mk. 3,00 an,  
**Cellaternen** von Mk. 1,40 an,  
**Calcium-Carbid,**  
äußerst billig. (597)



## Zahn-Stelier

von **Rudolf Thieme Merseburg,**  
Gotthardstr. 31, 1.  
**Künstl. Zähne, Umarbeitungen,  
Kombierungen, Zahnoperationen,  
Sorgfältigste Behandlung,  
Mäßige Preise.**

## Hochfeine Apfelsinen u. Zitronen, Kraichmandeln, Traubenrosinen, Paraniisse, Datteln, Feigen

empfehlte (100)  
**Friedrich Pichtenfeld,**  
Zuh.: Gustav Senner.

Pariser russischen Salat, (668)  
Pariser Kopfsalat und Radischen  
empfehlte **C. L. Zimmermann.**

## Zur Konfirmation

empfehle in sehr großer Auswahl  
**allerneueste Kleiderstoffe,**  
sowie **Unterwäsche** u. s. w. in  
nur besseren Qualitäten zu äußerst  
billigen Preisen. (288)

**A. Günther,**  
Markt 17/18.

## Höchstes Einkommen

erzielen **Damen u. Herren** durch  
provisionsweisen Verkauf unserer nach  
jeder Photographie hergestellten **Semi-  
amballe, Trochen u. Vergrößerungen.**  
**Julius Schloss & Co.,**  
Frankfurt a. M. 233. (669)

## Oberbreitestr. 2

ist die Etage: 5 Stuben, 3 Kammern,  
Küche, großer verschließbarer Korridor  
und sonstiges Zubehör zu vermieten  
und 1. Oktober zu beziehen. (617)  
**Bruno Becker.**

Ein schöner, neuer  
**Laden,**  
mit großem Schaufenster, ist  
**Markt 11**  
(Marktsseite), mit oder ohne  
Wohnung, per 1. Juni oder  
1. Juli zu vermieten. (585)

## ≡ Sieder-Abend ≡

von **Johanna Koch,**  
Kongert-Sängerin aus **Leipzig,**  
unter Mitwirkung des Pianisten  
**Rudolf Heyne,** Direktor des  
Beethovens-Konervatoriums dafelbst.

**Donnerstag, den 30. März,**  
**abds. 8 Uhr, im „Tivoli“ hierelbst.**  
Es kommen zum Vortrag **Vien** und  
**Vieder** von **Saint-Saens, Schumann,**  
**Brabms, Liszt, Weingartner, Wagner,**  
**Jensen, Cornelius, Strauß,** sowie eine  
Anzahl moderner Kompositionen, ferner  
Klavierstücke von **Liszt, Tschakowsky, Schmitt**  
und **Debussy.** (657)  
**Eintrittspreis:** Im Vorverkauf  
bei Herrn **Stollberg** zu 2 Mark,  
1 Mk. 25 Pfg., sowie nicht nummer-  
ierte zu 75 Pfg. — An der Abend-  
kasse 25 Pfg. Aufschlag pro Billet.

## Deutscher Flotten-Verein.

(Ortsgruppe Merseburg.)  
**Vortrags-Abend**  
mit Lichtbildern.  
**Montag, den 27. März ds. Js.**  
8 Uhr im „Tivoli“ (622)  
**Der Vorstand.**  
E tritt für Mitglieder frei gegen  
Vorzeigung der Mitgliedskarte. Für  
Neumitglieder sind Eintrittskarten  
à 50 Pfg. in den Buchhandlungen  
der Herren **Stollberg** und **Bouch** zu  
haben.

## Kunst-Verein zu Merseburg.

Nächsten Sonntag bleibt wegen  
der Konfirmation die Kunstaus-  
stellung **geschlossen.** (667)  
**Der Vorstand.**

## Bauern-Verein

Merseburg und Umgegend.  
Die für Sonntag, den 26. März cr.  
vorgesehene General-Versammlung  
findet **nicht** statt. (655)  
**Der Vorstand.**

## Lichtbad Helios

am Gotthardsteich.  
**Glekt. Lichtbäder,  
Beirahlungen.**

Ausgezeichnete **Massage, Wechsel-  
strom, Bäder** etc. (653)  
**Herz- und Nervenschwäche,**  
Krankheitsleiden u. **Nierstein u. Nephri-  
t.** Anhalt für chemisch mikroskopische  
**Urin-Untersuchungen.**  
Offen von 8 früh bis 9 abends.

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

## Welt-Panorama.

Neu! **Riviera.** Neu!  
**Nizza, Monaco, Monte Carlo.**  
Nächste Woche: **Die Pyrenäen.**  
Sämtliche Karten haben bis  
15. April Gültigkeit. (666)

Special-Versandhaus für  
**Damenkleiderstoffe**  
**Michaelis & Meier**  
HAMBURG Muster-Versand  
Neuerwall 63/65.

## Militär-Reslamationen

(auf Zurückstellung und auf Be-  
freiung) tät ebenso, wie die sonstigen  
das Realisationsgeschäft betreffenden,  
vom **Kgl. Landratsamt** vorge-  
schriebenen Formulare jeberzeit vor-  
rätig die **Kreisblatt-Druckerei.**

Wellausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung. **Grand Prix**



## Globus-

**Putz-Extract**  
putzt **besser** als jedes andere  
**Metall-Putzmittel.**

Sehr beachtenswert! **Extra billige Angebote!** Sehr beachtenswert!

# Otto Dobkowitz,

Merseburg,  
Entenplan 3,  
Part. 1. u. 2. Etage.  
Telephon 58.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer in  
**hervorragend schönen Kleiderstoffen. Aparter**  
**Damen- und Mädchen-Konfektion**

- Große Posten Tischdecken**, weiß-Leinen, Halb-Leinen und mit bunter Kante. Wert bis 4.50, für 90 Pfg., 1.10, 1.30.
- Große Posten 46/48 weiße Taschentücher** mit kleinen Webfehlern, gute Qualität, Stk. 8, 10, 12 und 14 Pfg.
- Große Posten Bett-Gattune**, Satiniert Crestorne, Meter 20 Pfg.
- Große Posten Bett-Gattune**, Bra. Madapolam, Meter 28 Pfg.
- Große Posten Bett-Brocats**, Statt 68 Pfg., jetzt Meter 45 Pfg.

- Konfirmanden-Jackets** von 2.75 an,
- Konfirmanden-Anzüge** von 8.50 an.
- Grosse Posten Costume-Röcke**, aus schwarz. Cheviot m. Treffengarnitur, herabgesetzt auf 2.90 u. 3.50.
- Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe** etc., extra billig.
- Auf fac. Möbel — Plüsch, Satteltaschen, sowie selbstgefertigte Sophas in bester Verarbeitung, **25% Ermäßigung.**

**Bedeutende Preis-Ermäßigung** auf alle Baumwollwaren, als Futterstoffe, Hemden-tuche, Bettzeuge, Inletts etc.

Während der **Jahrmarkts-Woche** extra billige Verkaufspreise mit Ausgabe **doppelter Rabattmarken** auf alle Artikel.

Die Warenpreise sind durchweg rein netto kalkuliert, daher bietet die Rabattgewährung eine wirkliche Vergütung im Gegensatz zu den sonstigen Rabattvereinsystemen.

(674)

## Zur Anlage von Blitzableitern

bewährter Konstruktion, sowie zum Prüfen alter Leitungen empfiehlt sich bei billiger Preisstellung **R. Hetzscholdt jr., Dachdeckermeister, Lindenstraße 5a.**

## Drahtgeflecht,



empfehle in gut **verzinkter Ware**, äußerst billig. Durch großen Absatz, der mich zwingt, zu **allerbilligsten** Preisen zu verkaufen, um den nötigen Umsatz zu erzielen, biete ich meinen werter Abnehmern besondere Vorteile.  
**Verzinkten Stachel- u. Spalierdraht.**  
**Verzinkte Sanddurchwürfe.**  
**Sämtliche Gartengeräte.**  
**Otto Bretschneider,**  
Eisenw.-Handlg. u. Ritterstr.

**O. Fritze's Bernstein-Oellack-Farbe** in allen Nuancen.  
**Weißer Emaillelack**, hart und schnell trocknend.  
**Fahrrad Emaillelack** weiß und schwarz.  
**Sämtliche trockene u. streichfertigen Oelfarben.**

**Pinself** in großer Auswahl empfiehlt **Wilh. Kieslich, Adler-Drogerie.**  
**Einen Sattlerlehrling** sucht Ostern **Karl Heden, Sattlermstr.**

## Ein neuer Abschnitt

im Margarinekonsum hat durch das Erscheinen der bekannten **Delikatessmargarine**

# „Solo in Carton“

begonnen! Diese Marke wird, wie schon der Name sagt, in geschmackvollen Cartonpaketen von 1/4 und 1/2 Pfund Größe in stets allerfrischerer Ware versandt. Infolge dieser Verpackungsort hat weder Licht noch Luft Zutritt zum Inhalt, sodass schädliche Einwirkungen, die sonst die Margarine nachteilig verändern, ausgeschlossen sind. Jedes Paket trägt ein Datum mit welchem für beste Qualität und Frische bis zu dem betreffenden Tage garantiert wird.

Überall erhältlich!

## Bringe meine best bewährten Kachel-Ofen und Herde

in empfehlende Erinnerung.

Die von mir gefertigten oder umgesetzten Ofen bewirken gegen die üblichen Ofen, eine fast doppelte Heizfähigkeit, welches durch Anertennungschriften nachweislich ist.

**H. Stein, Töpfermeister, Gotthardtsstr. 36.**

## G. Hoffmann,

Markt II. Markt II.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, bietet das **Neueste der Saison**

in Kleiderbesätzen, Spitzen und Einfäzen, Knöpfen, seidenen Bändern, Gürteln, Handschuhen und Corsets.

Futterstoffe und sämtliches Material zur Schneiderei in gediegene Qualitäten.

Bei Barcinkäufen **5 Prozent Rabatt.**

## Städtisches Eisen-Moor-Bad

Veranstalter: **Schmiedeberg** Elektr. Licht Bahnhofsstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle. **Freizeitsport** Moab. Thlr. Industrie- u. Gewerbe-Anst. **Versägl. Erfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Genuß der Waldgärten. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. **Prospect** u. Ausk. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Für die einfachste wie feinste Küche ist

# MAGGI

**Würze** das vollkom- s Suppen- u. Speise- billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig! Stets zu haben bei **Fritz Schanze, Delikatessen, kl, Ritterstrasse 15.**



Sonntag, den 26. März 1905.

## Ordnung

### betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Kreise Merseburg.

Auf Grund des Beschlusses des Kreistages hiesigen Kreises vom 24. März 1904 wird hierdurch in Gemäßheit des § 93 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 für den Kreis Merseburg nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer erlassen:

#### § 1.

Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 3 M — Drei Mark — in halbjährlichen Raten und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahres zu entrichten. Das erste halbe Jahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September. Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in ungetrennter Summe im Voraus zu entrichten.  
Gewerbsmäßige Hundzüchter zahlen eine Hundsteuer von jährlich 20 M — Zwanzig Mark — unabhängig von dem jeweiligen Hundbestand.

#### § 2.

Die Steuer wird in den Stadtgemeinden an die Stadtkasse, in den Landgemeinden an den Ortssteuererheber, in den Gutsbezirken an den Gutsvorsteher oder den Gutssteuererheber gezahlt. Über die Steuerzahlung ist Quittung zu erteilen. Die Gemeinden und Gutsbezirke haben die eingegangenen Steuerbeträge zu vereinnahmen und gesammelt an die Kreis-Kommunalkasse abzuführen.

#### § 3.

Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angekauft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, entrichtet werden.

Wer in demselben Halbjahr an Stelle eines abgekauften, abhanden gekommenen oder eingegangenen veräußerten Hundes einen anderen ankauft, hat für das laufende halbe Jahr die Steuer nicht nochmals zu zahlen.

Wer mit einem bereits veräußerten Hund neu anzieht, darf für das laufende halbe Jahr die gezahlte Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.

#### § 4.

Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund ankauft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 8 Tagen nach der Anschaffung bzw. nach dem Anzuge anzumelden und zwar in den Städten bei dem Magistrat, auf dem Lande bei dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher.

Neugeborene Hunde gelten als angekauft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen. Die Meldepflicht besteht auch für solche Besitzer von Hunden, welche innerhalb des Kreises ihren Wohnsitz wechseln.

Jeder Hund, welcher abgekauft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 8 Tage nach dem Ablauf des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, bei denselben Stellen abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschieht, fortgezahlt werden muß, während zuwiderhandelnde Besitzer steuerfreier Hunde bestraft werden.

#### § 5.

##### Steuerfrei sind:

a. Hunde, welche auf einzeln d. h. außerhalb zusammengebaute Ortschaften je für sich — und zwar mindestens in einer Entfernung von 100 m vom nächsten Gehöft — belegenen Gehöften zur Bewachung gehalten werden und zwar für je ein Gehöft nur ein Hund.

Diese Hunde müssen aber am Tage an der Kette oder in einem sicheren Zwinger gehalten und dürfen niemals auf die Straße gelassen werden.

b. Hunde, welche zum Hüten des Viehs benutzt werden und zwar für Hirten 2 Hunde, c. Nachtwächterhunde und zwar für den Nachwächter ein Hund, der am Tage an der Kette gehalten werden muß,

d. Hunde der Hüter von Obstplantagen, so lange sie für die Hüterung notwendig sind. Diese Hunde müssen stets an der Kette gehalten werden.

Außerdem haben die zum Feld- und Forstschutz angestellten Beamten Anspruch auf einen steuerfreien Hund.

#### § 6.

Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben.

#### § 7.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Steuerordnung unterliegen einer Strafe bis zu 30 M. Die Strafe wird vom Kreisaußschuß festgesetzt und nach eingetretener Rechtskraft im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben.

#### § 8.

Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden polizeilichen Vorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

#### § 9.

Mit Gemeinden, in denen eine Gemeinde-Hundsteuer erhoben wird, kann der Kreisaußschuß auf der Grundlage dieser Ordnung ein jährliches Pauschquantum an Kreis-Hundsteuer vereinbaren oder über die Zahlung der Kreis-Hundsteuer ein besonderes Abkommen treffen.

#### § 10.

Diese Ordnung tritt mit dem 1. April 1905 in Kraft.

Merseburg, den 7. Juli 1904.

### Der Kreis-Außschuß des Kreises Merseburg.

Graf v. Hausoville. M. v. Zimmermann. Reinefarth.

Vorstehende Ordnung wird hierdurch genehmigt.

Merseburg, den 21. Oktober 1904.

#### (L. S.)

### Der Bezirks-Außschuß zu Merseburg.

Klingholz.

B. A. 6009.

Zu vorstehender Genehmigung spreche ich hierdurch auf Grund des § 77 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und der mir durch Erlaß der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 3. Dezember 1900 erteilten Ermächtigung meine Zustimmung aus.

Magdeburg, den 22. Dezember 1904.

#### (L. S.)

### Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung: D a l e n.

Nr. 9116 O. P.

### Bekanntmachung.

Vorstehend bringe ich die von dem Kreistag und Kreis-Außschuß beschlossene Kreis-Hundsteuerordnung für den Kreis mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß dieselbe am 1. April d. Js. in Kraft tritt.

Den Magisträten, sowie den Herren Gemeinde- und Gutsvorstehern werden demnachst

je ein Druckexemplar der Ordnung nebst Ausführungsanweisung, sowie die zur Durchführung der Ordnung notwendigen Formulare zugehen.

Merseburg, den 1. März 1905.

Der Vorsitzende des Kreis-Außschusses, Königliche Landrat.  
Graf v. Hausoville.

### Kontroll-Versammlungen

im Landwehrbezirk Weißenfels.

Zu den diesjährigen Frühjahrskontroll-Versammlungen werden und zwar nur auf diesem Wege beordert:

1. sämtliche Reservisten,  
2. die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und der Seemehr I. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den Dienst getreten sind, sowie der bei der Marine als vierjährig-freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1895 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Marine-Truppenteils beurlaubt worden sind),

3. die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften,

4. die zeitig Ganzinvaliden und sämtliche Halbinvaliden wie unter 1 und 2 aufgeführt, soweit sie nicht dem Landsturm überwiesen sind,

5. die Ersatz-Reservisten.

Dieselben haben sich aus den bezüglichen Ortsgasthöfen bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen pünktlich wie folgt zu stellen:

in Weißenfels, am 1. April, 10 Uhr vormittags, im Gasthofe;

in Böttchewitz, am 1. April, 12 Uhr mittags, im Gasthofe;

in Rauschstedt, am 1. April, 3 Uhr nachmittags, im Gasthofe „zum Kronprinz“;

in Schöffelohr, am 3. April, 8 1/2 Uhr vormittags, im „Katseller“;

in Frankleben, am 3. April, 2 Uhr nachmittags, im „Eris'schen Gasthofe (am Bahnhof)“;

in Merseburg, am 4. April, 9 Uhr vormittags, im „Thüringer Hofe“: die gebienten Mannschaften der Jahresklassen 1892, 1893, 1894 und 1895 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1895 in den Dienst getreten sind, sowie die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks);

in Merseburg, am 4. April, 11 Uhr vormittags, im „Thüringer Hofe“: die gebienten Mannschaften der Jahresklassen 1896, 1897, 1898 und 1899, sowie die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks;

in Merseburg, am 4. April, 2 1/2 Uhr nachmittags, im „Thüringer Hofe“: die gebienten Mannschaften der Jahresklassen 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904, die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und die zur Disposition des Truppenteils beurlaubten Mannschaften, die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen, sowie die sämtlichen auf Zeit anerkannten Halb- und Ganzinvaliden des Stadtbezirks;

in Merseburg, am 5. April, 9 Uhr vormittags, im „Thüringer Hofe“: sämtliche Ersatz-Reservisten des Stadtbezirks;

in Merseburg, am 5. April, 11 Uhr vormittags, im „Thüringer Hofe“: sämtliche Ersatz-Reservisten des Landbezirks;

in Schützberg, am 6. April, 10 Uhr vormittags, im Gasthofe „zur Sonne“: die Mannschaften der Jahresklassen 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 in den Dienst getreten sind, sowie die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen, sowie die sämtlichen auf Zeit anerkannten Halb- und Ganzinvaliden);

in Schützberg, am 6. April, 12 Uhr mittags, im Gasthofe „zur Sonne“: die Mannschaften der Jahresklassen 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904, die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und die zur Disposition des Truppenteils beurlaubten Mannschaften, sowie die dauernd Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen;

in Schützberg, am 6. April, 2 Uhr nachmittags, im Gasthofe „zur Sonne“: sämtliche Ersatz-Reservisten;

in Bößchen, am 7. April, 7 1/2 Uhr vormittags, im „Franken'schen Gasthofe“;

in Rößchen, am 7. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im „Blume'schen Gasthofe“;

in Klein-Goddula, am 7. April, 1 1/2 Uhr nachmittags, im „Gasthofe“;

in Böhren, am 8. April, 10 Uhr vormittags, im „Gasthofe“;

in Böhren, am 8. April, 10 Uhr vormittags, im „Gasthofe“;

in Groß-Görschen, am 8. April, 2 1/2 Uhr nachmittags, im „Poppe'schen Gasthofe“.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militärpapiere nebst der in dem Militärpaß hinter der letzten Seite anbringenden Tafel aufzubewahren und zur Verfügung zu stellen, hat, zu welcher der betreffenden Jahrgang bezogen ist. Die Jahresklassen, denen die Leute angehören, sind auf den Militärpässen genau angegeben.

Etwas Zweifel findet vor den Kontroll-Versammlungen beim Bezirks-Kommando zur Sprache zu bringen.

Das Nichterscheinen oder das Erscheinen zu einer anderen als der befohlenen Kontroll-Versammlung hat Arrest zur Folge.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Absetzen der Krüge- und Militär-Berete dürfen ebenfalls angelegt werden.

Weißenfels, den 10. März 1905.

Königliches Bezirks-Kommando.

Den Magisträten, Gemeinde- und Gutsvorstehern des Kreises mache ich zur Pflicht, die vorstehende Bekanntmachung den betreffenden Mannschaften durch Aushang an Gemeindebestelle oder sonst geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.

Merseburg, den 16. März 1905.

Der Königliche Landrat.  
Graf v. Hausoville.

### Margarete und Ludwig.

Roman von Frieda Frein v. Bülow.

(78. Fortsetzung.)

„Hast Du auf Früchten von Sorden acht gegeben?“ fragte Lucia ihren Mann, als sie miteinander beim Frühstück saßen.

„Er bejahte kumm.“  
„Hast Du mit ihr gesprochen?“  
„Nein.“

„Ich finde, sie ist viel hübscher geworden,“ sagte Lucia. „Sie sieht wirklich sehr distinguirt aus. Warum sie nur nicht heiratet?“

„Geht's Dir da sah seine Frau schief an, aber er konnte einmal in diesem kalten, verschlossenen Gesicht nicht lesen.“

„Nehmen wir an, daß sie den noch nicht gefunden hat, der ihr das Opfer ihrer Freiheit wert scheint,“ sagte er.

„Ich wundere mich doch eigentlich, Harry, daß Du sie nicht geheiratet hast,“ bemerkte sie. „Das konnte ich gar nicht!“ rief er, „wir hatten ja beide kein Geld.“

„Er biß sich auf die Lippe und bemehte nervös die Fußspitze. Was bedeuteten diese Fragen nun wieder! Wollte sie ihn peinigen, oder war es nur ihr unglückliches Talent, dies auch ohne Absicht zu tun?“

„Sie sah nicht im geringsten erregt aus, sondern sachlich interessiert.“

„Du hast sie aber doch geliebt?“  
„Ja, ich habe sie geliebt,“ sagte er langsam und matt.

„Sehr, oder nur so ein wenig?“  
„Er fuhr auf. „Was soll dies eigentümliche Verhör, Lucia?“

„Als Deine Frau habe ich wohl ein Recht zu diesen Fragen!“ sagte sie hochaufschlagend.

„Er betrachtete sie, wie sie gelassen ein weitgedachtes Ei ausstülpte. Wie jäh aufbrauend eifersüchtig war sie aufangs gewesen! Und jetzt! Etwas Gleichgültigeres ließ sich nicht denken! Das hatte er zustande gebracht in einem einzigen Jahr!“

„Aber auch er war gegen die herrliche Art, die ihn anfangs ergrünzt hatte, abgestumpft worden.“

„Wir wollen über Deine Rechte nicht diskutieren,“ sagte er ruhig. „Ich bemerke nur, daß ich den Zweck derartiger Fragen nicht einsehen kann.“

„Es interessierte mich,“ entgegnete sie. „Wie ein Roman?“ meinte er lächelnd. „Nein, aber wie ein Spiegel.“

„Wie das?“ fragte er lebhaft.



„Ich sah in Deiner Handlungswiese ein Seitenstück zu meiner eigenen. Du hast das Mädchen, das Du liebst, nicht genommen, weil sie nicht reich war, und ich habe den Mann, den ich liebe, nicht genommen, weil er keinen Titel hatte.“

„Er war aufs höchste überrasczt.“ „Lucia — Du hättest einen anderen geliebt?“ „Ja. Einen einfachen Farmer.“

„Wahrhaftig?“ „Ich lüge niemals.“ „Du liebst diesen Menschen, als Du mich kennen lernst?“

„Mit einem andern.“ „Und konntest mich heiraten wollen!“ „Du hast es ja gerade ebenso gemacht.“

„Aber ein Weib tut so etwas doch nicht aus freier Wahl!“ „Das ist, wie Du siehst, eine irtümliche Annahme. Wenn wir Frauen unbeschränkt unsern Neigungen nachgehen dürfen, sind wir gerade so egoistisch und schlecht, wie ihr Männer.“

„Aber ein Weib tut so etwas doch nicht aus freier Wahl!“ „Das ist, wie Du siehst, eine irtümliche Annahme. Wenn wir Frauen unbeschränkt unsern Neigungen nachgehen dürfen, sind wir gerade so egoistisch und schlecht, wie ihr Männer.“

„Aber ein Weib tut so etwas doch nicht aus freier Wahl!“ „Das ist, wie Du siehst, eine irtümliche Annahme. Wenn wir Frauen unbeschränkt unsern Neigungen nachgehen dürfen, sind wir gerade so egoistisch und schlecht, wie ihr Männer.“

„Aber ein Weib tut so etwas doch nicht aus freier Wahl!“ „Das ist, wie Du siehst, eine irtümliche Annahme. Wenn wir Frauen unbeschränkt unsern Neigungen nachgehen dürfen, sind wir gerade so egoistisch und schlecht, wie ihr Männer.“

„Aber ein Weib tut so etwas doch nicht aus freier Wahl!“ „Das ist, wie Du siehst, eine irtümliche Annahme. Wenn wir Frauen unbeschränkt unsern Neigungen nachgehen dürfen, sind wir gerade so egoistisch und schlecht, wie ihr Männer.“

„Aber ein Weib tut so etwas doch nicht aus freier Wahl!“ „Das ist, wie Du siehst, eine irtümliche Annahme. Wenn wir Frauen unbeschränkt unsern Neigungen nachgehen dürfen, sind wir gerade so egoistisch und schlecht, wie ihr Männer.“

Herrschgen gab, hatte sie sich plötzlich an einen Mann gefesselt gesehen, der sie verabscheute. Diese furchtbare Entdeckung hatte ihrem jugendlichen Uebermut sich ein Ende gemacht, und es war an seine Stelle ein Ernst getreten, der sie reifer machte, als es ihren Jahren zuzukam. Das Leben war ihr kein Sport mehr, sondern eine den ganzen Menschen verlangende Aufgabe. Die Freude, Stunde- und sonstigen Liebhabereien verloren ihr Interesse, an ihre Stelle traten gemeinnützige, besonders kirchliche Bestrebungen. In dem sie sich die Befähigung allgemeiner Liebesthände angeeignet sein ließ, half sie sich auf gesunde Manier über eigenes Leid hinweg und befriedigte zugleich ihren Tätigkeitsdrang.

Sie gab nicht mehr aus Anstandsgefühl Almosen, wo es gerade von ihr erbeten wurde, sondern verlangte Einsicht in die Verwendung ihrer Unterstüßungsgelder. Was sie spendete, sollte wirklich nützen. Dabei entwickelte sie einen Geschäftssinn, der sie befähigte, die Verwaltung ihres großen Vermögens nicht allein zu kontrollieren, sondern sogar selbst einzugreifen, was eine herbe Enttäuschung für die Speculanten war, die darauf gerechnet hatten, aus ihrer frauenhaften Geschäftsunkenntnis Vorteil zu ziehen. (Fortsetzung folgt).

Gerichtszetung.

Galle, 24. März. Vor dem Militärgericht wurde u. a. folgendes verhandelt: Wegen vier verurtheilter Zeile war der am 7. März 1882 geborene Kanonier der 4. Batterie des hiesigen Feldartillerie-Regts. Nr. 75 Mar. Sch. angeklagt. Sch. ist von Beruf Grubenarbeiter, stammt aus Ostpreußen, ist noch unbestraft gewesen und im vorigen Herbst beim Militär eingetreten, wo er sich gut geführt hat. Am 11. März verschwand Sch. von der Zeilze. Er ging über Halle nach Wieskau, gab sich dem dortigen Ortsvorsteher gegenüber als ein Mitglied des demnachst eintreffenden Fouragekommandos aus, nannte sich Winold und bat um Ausstellung eines Quartierzettels. Der Ortsvorsteher brachte ihn bei sich unter, verabreichte ihm Essen und Trinken sowie ein Nachtlager. Sch. legte die Gültigkeit damit, daß er am folgenden Morgen dem Ortsvorsteher ein Paar Hosen entwendete, seine Diensthosen zurückließ und verschwand. Er ging nun seiner Heimat zu und erwiderte sich von einem Bahnwärter ein Jafzelt, eine Wette und ein Vorpendeln, sowie eine Wette, ließ seinen Dienstrock und die Dienstkleidung zurück und traf schließlich über Sobothurn bei seinen Verwandten in Ostpreußen ein. Zu seinem Unglück war hinter ihm ein Steckbrief erlassen worden, den auch ein einmaliger Arbeitskollege, ebenfalls ein Grubenarbeiter, gesehen hatte. Als dieser Sch. in Zivil in

Schleudri umgeben sah, machte er dem Gendarmen- Wachmeister Mitteilung davon, worauf die Festnahme des flüchtigen Kanoniers erfolgte. Als Sch. seiner Erkennung von Truppenteile gab Sch. an, er habe so stark Schmach empfunden, daß er keine Verwandten wieder einmal aufsuchen möchte. Er wäre noch einigen Tagen wieder zurückgekehrt und habe nicht die Absicht gehabt, sich dauernd dem Dienste bei der Artillerie zu entziehen; fahnenflüchtig habe er nicht werden wollen. Das Gericht nahm nur unerlaubte Entfernung an und verurteilte Sch. hierüber sowie wegen Betruges dem Ortsvorsteher und dem Bahnwärter gegenüber, wegen Diebstahls an der Hufe und Preisgabe von Dienstgegenständen zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten 14 Tagen Gefängnis und zur Verurteilung in 2. Klasse des Soldatenstandes.

Leipzig, 24. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Gelegenheitsarbeiters Theodor Berger, der am 23. Dezember v. J. von dem Schwurgericht in Berlin wegen Stillschleppens und Totschlags, begangen an der kleinen Lucie Berlin, zu 15 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt worden ist. Die Revision enthielt 18 einzelne Beschwerden, die sich sämtlich als unbegründet erwiesen.

Leipzig, 21. März. Kathreiners Malzfabrik-Fabrik in München hatten gegen das Kaiserliche Kaffeegeschäft in Bieren, Bayer, Klage erhoben auf Grund des Warenzeichensrechts. Kaiser hatte für den von ihm verkauften Malzfabrik Warenzeichen benutzt, welche die Aufschrift trugen: „Warrner Kneipp“ und „Malzfabrik“. Kathreiner, dem die Warenzeichen „Kneipp“, „Warrner Kneipp“ und „Kneipp's Malzfabrik“ geschuldet sind, sah darin eine Verletzung seines Rechtes. Der Beklagte machte geltend, daß er schon seit 1895 solche Beschriftungen mit jener Aufschrift führe. Das Landgericht in München hat auch die Klage abgewiesen; aber auf die vom Kläger beim Oberlandesgericht Köln eingelegte Berufung wurde das Urteil aufgehoben und dem Beklagten verboten, jene Aufschrift auf den Malzfabrik anzubringen, bei 1000 Mark Strafe für jeden Fall des Zuwiderhandelns. Das beim Reichsgericht vom Beklagten eingelegte Revision hat keinen Erfolg, dieselbe wurde kostenpflichtig zurückgewiesen.

Bermischtes.

Sannover, 23. März. Dem Leben zweiter Schüler des hiesigen Lyzeums hat ein tragischer Unfall ein frühzeitiges Ende gesetzt. In später Nachtstunden waren die beiden Lehrlinge Alexander Müller aus Celle und Paul Siegel aus Oelma bei Feuerfuhren in ihre in der ersten Etage gelegenen Zimmer zurückgekehrt. Des Morgens bemerkte man das Geräusch von Rauch aus der Wohnung. Die alsobald herbeigeholte Feuerwehr fand beim Betreten der Zimmer Müller erstickt auf dem Sofa, während Siegel, mit entzündeten Brandwunden bedekt, bewußtlos am Boden lag. Ins Krankenhaus transportiert, erlag er jedoch nach seiner Verwundungen. Man nimmt als zweifellos an, daß der eine der beiden Vermissten bei brennender Petroleumlampe auf dem Sofa eingeschlimmt ist und diese während des Schlummerns mit der Tischdecke heruntergerissen hat, wodurch das Feuer entstand.

Zeitgemäße Betrachtungen. „Frühlingsanfang!“ Revidiert den Kleiderkranz, — ob auch alles gut im Stande! — über Nacht mit leisem Gang — kam der Frühling in die Lande; — er befreit von Winters Druck — die Natur und macht sie „schmud“ — und wir wandern froh entgegen — einer Zeit voll Glück und Segen! — Was bisher verborgen schlief — rührt und regt sich nun beständig — wenn der holde Frühling rief, — wird es überall lebendig — und der alte Winter flieht, — doch indem er rückwärts zieht — streut er oft noch Floden nieder, — lächelnd taucht der Venz sie wieder! — Frühlingssonne taucht geschwind — auf der Spur die weißen Floden, — nur nicht solche, welche sind — ausgefreut auf alte Boden. — Wenn die Spur sich unbeding — in der Frühlingszeit verlingt, — muß der brause Mensch begalten — graue Haare — Kummerfalten! — Aber ist das Herz noch jung — können auch die ältesten Knaben — Freude und Begeisterung — in dem holden Lenge haben. — Daseinsfreude, Daseinslust — regen sich in jeder Brust — und die Jungen wie die Alten, — freuen sich an des Frühlings Walten! — Wehst im Lenge sind und lau — zu des Winters Unternehmung — denken wieder Mann und Frau — an den Wechsel ihrer Kleidung, — Frau und Töchter eilen schon — Tag für Tag zur Konfektion — und der Vater eilt zum Schneider — denn die Leute — machen Kleider! — Frühlingszeit bringt Bosheit — bringt uns wieder neue Gäste — Deull — da kommen sie — für den Waldmann ist's das Beste! — Auch die Störche sind schon da — wenn ich auch noch keinen sah, — hab vom Nachbar ich vernommen, — daß der Storch dort angekommen! — von der Hefse kam der Star — und er best äußert billig — in den Kasten ganz und gar — zieht er nun, jedoch freiwillig! — Nimmt das Heim, wie sich's ihm bot — er wehst nichts von Wohnungsnot, — sagt zum Weibchen nur: „Zieh bitte, — Raum ist in der kleinsten Hütte!“ — Golde Zeit der Bosheit — läßt uns ach so viel erwarten — eine Frühlingsstimmung — klingt nun bald in Wald und Garten. — Ist auch jetzt die Berg noch laß — bald belebt sich Natur und Thal — flehst wie japan'sche Streiter — rückt der Frühling vor! — Ernst Heiter.

Der Abbruch der hiesigen Lehrerwohnung mit sämtlichen Nebengebäuden soll an dem Mindesttermin vergeben werden, und ist dazu ein Bietungstermin auf Montag, den 27. d. Mts., nachm. 5 Uhr im hiesigen Gasthause angelegt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher auf der Parre eingesehen werden. (651) E u n a, den 22. März 1905. Der Gemeindevorstand und Schulvorstand. Leipzig, Farrer.

1,200,000 Mark v. 3 1/2 % an auf Väter auszuliehen. H. Silberberg, Halberstadt.

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen, Leipzig Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 47 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Alles Unternehmen mit eigenen Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Geschäftshaus-Verkauf. Ein in hiesiger Gothastraße gelegenes Grundstück, in bestem baulichen Zustande, gut vermietet, in dem Befitzer ein Material- und Zementwerkgeschäft betreibt, soll alters halber zu civilen Preise und bei mäßiger Anzahlung verkauft werden. Näheres K. Mitterstr. 41.

Leipziger Tageblatt. Amtsblatt vieler Behörden etc. Handelsblatt großen Stiles. Hauptblatt Sachsens. Täglich 2 große Ausgaben. Bringt alle wichtigen Nachrichten stets zuerst. Einzige Zeitung Mitteldeutschlands mit ganzseitigem Kursbericht der Berliner und Leipziger Börse in der Abendausgabe. M. 1 50 pr. monatlich. Tageszeitung des kaufkräftigen Publikums. M. 1 50 pr. monatlich. Inserate besten Erfolg!

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S. — Niebeckplatz. (2697) Hypotheken-Verkehr: Beleihung und Vermittlung von Kreditshypotheken, Gewährung von Krediten auf landwirtschaftlichen Grundbesitz. An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren. Bankhaus Friedmann & Co., Halle a. S., Poststrasse 2. An- u. Verkauf v. Wertpapieren. (587) Einlösung der April-Coupons. Wasche mit Luhn's. Giebschönste Wasche Nurech mit Rotband. Zeitungs-Matratze vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Darlehen an Heilflehende giebt Selbstg.ber. Näheres Schneeweiß-Berlin, Invalidenstr. 38. (Rückporto.) (605a)

Kindersportwagen, bestes Brandenburg und Zeiger Fabrikat, offeriert in den modernsten Modellen und Farben zu konkurrenzlos billigen Preisen. (196) Wilhelm Köhler, u. Mitterstraße 6. Viele Neuheiten!

Stahlpanzer-Geldschranke, Feuer- und sturzficher, (255) ermit und diebstahlsicher. J. E. Petzold, Geldschrankfabrik Magdeburg, Preise äußerst billig. Illustrierte Kataloge kostenfrei. Emaille-Kochgeschirr billigst eingetroffen bei (488) H. Becher, Schmalestr. 29. 5 Proj. Rabatt, 5 Proj. Rabatt. Mitglied des Merseburger Rabatts-Sparvereins.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.